

Universitätsbibliothek Paderborn

Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche Vnderweisungen/ mancherley und underschiedliche/ so wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean Cöllen, 1687

Der 2. Theil/ Wie hoch daran gelegen sey/ daß man sich von unnützem und bösem Gespräch enthalte/ oder bey der Gesellchafft abwende

urn:nbn:de:hbz:466:1-48004

mifufund Wohlgefallen angehöret hatte. Da S. Augufinus erzehlet Confeil, lib. 10. duß/ Daer einsmahls mit feiner Mutter on S. Monica von Gott und von himli= im Grewben ins Wefprach fommen/ Dermifindurch fo freundliches und liebliches Bebrich zu bimlifchen Gachen und gu ben migm Fremden / fo die Aufferwohlten im

in in

nadific stalin

në feb gut / is riungo

mon

me ko

on the

yen baser and a

nen w

Cast (c) Separate e grafti

tr N

mg

125 TCD

nditi

or in

himmelhaben werden/angegundet worden/ Midefleischliche Gelüften nicht allein uns midig ichienen / Daßman fie mit gemelten hilliden Fremden vergleichen folte-fondern aubdaß fie fo gar nicht werth/ daß man das Maulibrentwegen auffthun / viel weniger mmfelte. Bie mancher groffer Gunder Hourd Gottliches Gespräch und geiftliche ademinveder in den Predigen / oder fonimben frommer Geefellschafft bekehret worund hergegen wie manche fromme und Mouldige Seel ift durch bofes unmuges Erhmak in groffe Gund und aufferftes werben gerahten? mennestu nicht/daß die/ bur Befehrung Der Unfrommen Durch ihr Opråd geholffen / Den Simmel verdienet him? und hergegen daß die / fo durch ihr hibliches Geschwas andere verführet has im mit dem hollifchen Revor belohner fenn? huraus ist leichtlich zu schlieffen / wie ein mmer Chrift fo bescheidentlich und behutminfeinem Gesprach und in seinen Wor-

miender Gesellschafft fenn muffe / Dieweil

ludguts / oder fo viel bog daraug entftehen

Wie boch baran gelegen / baß

man fich von unnürzem bofem Ges språch enthalte / oder bey der Gesellschafft abwende.

Der andere Theil.

Ben diff ift das rechte Punctlein/in welschem du / O frommer Chrift / Deine Krombfeit berfür thun folleft / und manniglichen laffen feben / was du für einen Meifter in beinem Bergen habeft/und wer dich regies re. Es ift jest lender fo weit fommen/und die 2Belt iftfo arg und verfehret / Dafi man bald zu feiner Wefellichafft fommen fan in welcher man nicht boses und schadliches Gesprach/so wohl denen / so solches Gesprach oder viels mehr Geschwaß treiben/als den jenigen / Die es anhoren/fuhren thut. 2Ban Chriftus ju folchen Gemeinschafften und Berfamblungen fommen folte / (wie er fich zu ben zwenen Jungern / fo nach Emaus giengen / nabete/ und fragte: Was für em Gefprach füh retibr?) wie viel mennftu / daß antworten fonten / von Jefulvon Ragareth / wie Die gween Junger antworteten? wan man jum wenigften noch von Gachen redte / welche weder gut noch boff fo gieng es etlicher mafe fen hin : aber man treibt mehrentheils fo schandlich und boß Geschwaß / Daß man Chriftum und die D. Engel nicht allein nicht Darzuladet / fondern fo gar wan er jugegen mare / hohnlich und schimpfflich vertriebe. Definegen gib ich dir allhie den Rath / daß du wohl auff dich felbsten acht gebeft/daß du beine Wort wohl erwegeft / und hierin Dem Defelch bef S. Pauli fleiffig nachkommeft/ Da er ju den Sphefern am 4. Capitel fagt: Omnis fermo malus ex ore vestro non procedat : Ihr folt michts boses reden/ 0992 oder



oder kein boff Wort (bas Griechische 2Bortlein fagt, ffinckenbes 2Bort) follauß ewerem Mund kommen / Damit du nicht vor anderen fo wohl als vor dir felbsten einen bofen Geftanck macheft. Gedenct daß du dich vergebens fur einen Christen außgibft / und für eine andachtige geiftliche Perfon wilt gehalten fenn / wan du deiner Bun-gen keinen Zaum anlagen / und deine Wort nicht wohl erwegen wilt.

Der S. Jacobus fagt: Qui fe putat religiofum elle, non &c. 2Ber fich für from und geiftlich haltet/und feiner Zungen fein Gebiß anlagt / beffen Frombfeit / Andacht und Gottsforchtigfeit ift entel oder nichts werth. Darumb/Dieweiler erftlich ju verfteben gibt/ daß er Gott (welchem er zu dienen / welchen er durch feine vermennte Tugenden ju verehren scheinet) nicht hoch achtet/in dem er in sei-nem bensenn mit folchen Worten auffgetogen fommet/welche ihm miffallen/und durch

welche er belendiget wird. Bum 2. Dieweil die Ehr und ber groffe Dienft Gottes in dem beftehet / bag man fein heiliges Befag halte/wie fan ihm dan der jenige dienen/welcher nicht acht gibt auff seine Zung und auff seine Wort? Der anders nichts redt als von gottlosen und ungüchtis gen Dingen? welcher fich über Gott beflaget und wider ihn murzet ? welcher anders nichts ben der Gesellschafft thut / als fluchen und schwaren? als nachreden und schmaben/ und dergleichen / welches dem Befag Gottes

gerad zuwider ift?

Bum 3. Gothut er ber Chriftlichen Rirs chen einen groffen Sohn und Spott an:dan Dieweil Die Benligkeit und Wollkommenheit deß Christenthumbe innerlich / und in den Berten ber Chriften ift/und anderft nicht als burch aufferliche Zeichen / fonderlich aber durch die Wort und Das Gefprach fanerfennet werden / fo machet er burch simble Reden und Gesprach ber Kirchen Geitt einen bofen Nahmen / als wan alle Chille fo gefchaffen waren/ und folgende bas Che stenthumb nichts werth. Diefer unich halben pflegte der heilig Petrus / ton Ch mens im erften Schreiben an ben bellen Jacobum anzeiget / den Chriften zu der It hochlich zu befehlen / daß fie ihre Zungenm wahren folten / Dieweil hiedurch die Sin Gottes hoch geachtet / oder auch gering scheft wird ; jum Zeichen beffen muchelt Rirch Gottes am heiligen Pfingftragdun Erfcheinung fewriger Jungen / (welches genscheinlich über den heiligen Aposteln mi anderen/fo jugegen waren/erfcheinenthim befrafftiget und beftattiget/Actuum: M fan es fenn/ daß einer nicht feiner Muttelle Chriftlichen Rirch wegen eines unmaffen Lufte oder ungegaumbten Begierd / bit welche er zu unnügem bofen Gefprach ma reift wird/ einen Schimpff und Under thun wolle ? Das unnuge und bee ! fchwaig und Das ftraffliche Gefprach bun ich allbie handele und verbiete / geschicht p meinlich auff fünfferlen weiß.

Bum erften/wan man mit groben fons cfen auffgezogen fommet / fein Befpet ! lachter und Scherg mit anderen treibt.

Bum anderen/wan man bofinadmit Bum britten / wan man ein Gegindm mit andern anfängt.

Bum vierten/wan man ungefchiffen erbare und unjuchtige Poffen auff die

Bum fünfften / wan man ineitime ruhmfüchtigem Geschwaß mit hochtide den Worten und Geprang die Beit beit

Gefellschafft hindurch jagenthut. Pun laffet uns jedwedere abfonders

lich vornehmen.

2व